



Oberbürgermeister  
Michael Kissel  
Rathaus

**Vorsitzender**  
Jens Guth  
Telemannstr. 9  
67551 Worms  
Tel.: 06247/991790  
Jens.Guth@t-online.de

1. Dezember 2011

## **(Begleit-) Antrag zur Sitzung des Stadtrates am 14.12.2011 zum Kommunalen Entschuldungsfonds Worms**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

**die Verwaltung wird beauftragt, neben den durch Arbeitsgruppen erarbeiteten „Kommunalen Entschuldungsfonds“ (KEF), die nachstehenden Maßnahmen zu prüfen und für Entscheidungen im Stadtrat bzw. im Rahmen der Organisationshoheit der Verwaltung zu bewerten.**

### **1. Rathaus 2 / Raumkonzept**

Im Zuge des KEF sind die laufenden Untersuchungen der Verwaltung hinsichtlich der Eignung und der Wirtschaftlichkeit für die Konzentration von bislang über mehrere Standorte verteilte Verwaltungseinheiten im „Rathaus 2 – Andreasquartier“ zu forcieren.

Derzeit verhandelt die Verwaltung bekanntermaßen mit dem Land über einen Erwerb der früher als Gesundheitsamt, Straßenneubauamt und Katasteramt genutzten Liegenschaft an der Andreasstraße/Dechaneigasse mit dem Ziel, die in Mietgebäuden am Adenauerring 3 und 3a sowie in einem städtischen Gebäude in der Kriemhildenstraße und am Synagogenplatz verteilten Dienststellen zusammen zu führen. Es sollte nach Klärung der Förderfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit alsbald über Erwerb und notwendige Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen entschieden werden. Sofern diese Prüfung in Betrieb und Unterhaltung zu Kosteneinsparungen führt, sollte die Umsetzung des Projektes „Rathaus 2“ umgehend angegangen werden.

Zudem verbliebe dieser städtebaulich sensible Bereich in der öffentlichen Hand.

Sinnvollerweise sollte eine Raumkonzeption für den gesamten Verwaltungsbereich vorausgehen, die auch neue Überlegungen für Außendienst- und Teilzeit-MA beinhaltet. Im EWR wurde ebenfalls vor wenigen Jahren erfolgreich ein Raum/Mitarbeiter-Konzept erarbeitet und umgesetzt. Dieser abgeschlossene Prozess könnte als Arbeitsgrundlage dienen.

# SPD-STADTRATSFRAKTION

## 2. Personalentwicklungskonzept

In engem Zusammenhang mit einem Raumkonzept ist auch ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten, welches die Personalausgaben mittelfristig mindestens einfriert. Bereits heute sind weitere Neueinstellungen, bspw. für die Kitas und die Feuerwehr einzuplanen, die zu weiteren Belastungen des Ergebnishaushaltes führen. Weiterhin muss geprüft werden, ob Aufgabenbereiche zusammengeführt oder aufgegeben werden können. (Siehe Punkt 4. und 5.) Entsprechende Prüfungen hinsichtlich Altersfluktuation sind vorzunehmen.

## 3. Schulstruktur

Im Zuge des KEF sollte auch über die Auflösung der Dislozierungen an Staudinger-/Karmeliter- bzw. Diesterweg-/Paternusschule nachgedacht werden.

Es kann durchaus als Erfolg betrachtet werden, dass alle 4 RS plus an den Start gingen. Nun muss über weitere Verbesserungen in der Qualität und für den Schulalltag bzw. Einsparpotential für die Stadt nachgedacht werden.

### Paternus- / Diesterwegschule

Es wird den Hochheimer, Pfiffligheimer und Leiselheimer Eltern nur schwer vermittelbar sein und die Akzeptanz mindern, dass ihre Kinder ab 2013 zur 5. Klasse in die Paternusschule eingeschult werden – obwohl in den Schuljahren 2011 u 2012 in die Diesterwegschule eingeschult wurde.

Deshalb bitten wir zu prüfen, ob diese RS plus am Standort Diesterwegschule zusammengefasst werden kann – dies ist übrigens auch Wunsch der Schulleitung und des Kollegiums.

Für die frei werdenden Räume in Pfeddersheim gibt es Überlegungen zur Verlagerung eines sanierungsbedürftigen Kindergartens. Dies hätte den Vorteil, dass der vorhandene Kindergarten erstens nicht saniert werden müsste und zweitens, da er sich in einem Wohngebiet befindet, mit dem Grundstück ein guter Verkaufserlös zu erzielen wäre. Dieser Vorschlag wurde bereits im Ortsbeirat zustimmend diskutiert.

Der zu erwartende zusätzliche Raumbedarf an der Diesterwegschule ab 2014/2015, könnte übergangsweise mit Schulcontainern abgedeckt werden. Auch ist eine Ablehnung des Landeszuschusses für Erweiterungsmaßnahmen an der Diesterwegschule nicht zu erwarten, da frei werdende Schulräume in der Paternusschule weiterhin als Bildungseinrichtung genutzt werden.

### Karmeliter- /Staudinger

Da wohl in absehbarer Zeit eine 2. IGS nicht realisierbar ist, gilt es nun, den Standort Karmeliter auf seine Realisierung als RS plus zu prüfen und möglichst an diesem

# SPD-STADTRATSFRAKTION

Standort zusammenzulegen, zumal es Reibungen innerhalb der Kollegien (Staudinger/Karmeliter) beim Zusammenwachsen gibt. Notwendige Fachsäle müssten nicht doppelt vorgehalten werden.

Die freiwerdenden Räume in der Staudinger Schule könnten dann als Erweiterung für das BiZ (Gymnasien oder BBS) dienen. Somit ist auch hier eine Rückzahlung des Landeszuschusses ausgeschlossen. Vorteil für die Stadt wäre zudem, dass notwendige Fachsäle für die Gymnasien an der Staudinger Schule vorhanden sind.

## **4. Zusammenführung GBB / Hochbau / Schulverwaltung**

Bei der Diskussion um Schulen wird immer wieder deutlich, wie viele Bereiche/Abteilungen sich mit der Sanierung/Unterhaltung/Ausstattung der Schulen beschäftigen.

Dez. Kissel / Hochbau (Neubaumaßnahmen und größere Sanierungsprojekte)

Dez. Büttler/ GBB (Gebäudebewirtschaftung, laufende Unterhaltungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen)

Dez. Kosubek/ Schulverwaltung

Es ist nicht auszuschließen, dass Überlegungen und Tätigkeiten parallel durchgeführt werden. Nimmt man die städt. Wohnungsbau noch hinzu, haben wir 4 Bereiche die sich mit dem Thema „Gebäude“ beschäftigen.

Es wäre zu prüfen, wie hier eine Optimierung/Zusammenführung – auch am Beispiel anderer Städte - erreicht werden kann.

## **5. Zusammenführung und Kooperation weiterer artverwandter Tätigkeiten**

Die Zusammenführung und Kooperation von artverwandten Tätigkeiten innerhalb der Verwaltung bzw. der verschiedenen Beteiligungsgesellschaften ist grundsätzlich zu prüfen – beispielsweise EDV-Ausstattung und – Betreuung, Marketing- und Öffentlichkeitsfunktionen.

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf eine Bündelung von Funktionen im Bereich Stadtmarketing, Tourist-Info, Kultur- und Veranstaltungs-GmbH, Freizeitbetriebe sowie Markt- u. Messewesen liegen.

## **6. Aufgabe von Tätigkeitsfeldern**

Seit Jahren wird immer wieder über eine mögliche Auflösung der Stadtgärtnerei diskutiert. Dies sollte nun näher und abschließend geprüft werden. Die Lebenshilfe hat Interesse an der Übernahme bekundet und möglicherweise sind auch private Anbieter interessiert.

Das Einsparvolumen wäre zu ermitteln und die Möglichkeit der anderweitigen Nutzung des Geländes an der Carl-Villinger-Straße, z.B. für eine Schulsporthalle ist dabei ebenfalls zu berücksichtigen.

# SPD-STADTRATSFRAKTION

## Begründung:

Neben dem Kommunalen Entschuldungsfonds, der die aufgelaufenen Liquiditätskredite zurückführen und zu einer nennenswerten Teilentschuldung führen soll, müssen auf der Ausgabeseite noch weitere Entlastungen erzielt werden, um eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung zu ermöglichen. Auch wenn dies nicht unmittelbar Bestandteil des KEF wird, sollten diese als „weitere Maßnahmen“ aufgeführt und geprüft werden.

Wir begrüßen die Ankündigung von OB Kiesel, die eingerichteten Arbeitsgruppen im Interesse einer nachhaltigen Konsolidierung des Haushaltes weiter zu führen.

Für die SPD-Stadtratsfraktion

gez. Jens Guth